# Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den 🐉 Oberlahnkreis \*

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Seint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feierlage. Belteftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreif. Ferniprecher Rr. 19.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Cramer, Weilburg. Drud und Berlag von M. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Boflieferant.

Biertelfahrlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,95 Dit. ohne Beftellgeld. Ginrudungegebühr 15 Big. die fleine Beile.

z. 211. — 1916.

Weilburg, Freitag, ben 8. Geptember.

68. Jahrgang.

Ber Brotgetreide verfüttert, berfunf fich am Baterlande und macht fich sofvar.

#### Amtlicher Teil.

Manntmadung über Erntefchätungen. Bom 31. August 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gefettes die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen frahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Geseghl. 127) folgende Berordnung erlaffen:

§ 1. Die im § 1 c der Berordnung, betreffend die Erntedatungen im Jahre 1916, vom 21. Juni 1916 Befegbl. C. 547) fur die Beit vom 1. bis 25. tember 1916 angeordnete Erntevorschätzung fur Kardin, Buckerrüben und Futterrüben — Runkelrüben, friben (Bodenkohlrabi, Wruken), Wasserrüben, Serbstm, Stoppelrüben (Turnips), Möhren (Karotten) — ift

in der Beit vom 20. September bis 5. Oftober 1916 porgunehmen. Die im § 5 c der Berordnung vom 21. Juni 1916 vorgeschriebene Busammenftellung der Ergebniffe ift bem Raijerlichen Statiftischen Amte bis jum 15. Ottober 1916 einzusenden.

Bleichzeitig mit der Borichagung nach § 1 ift eine Ernteschätzung ber Gulfenfruchte (Erbjen, Linfen und Bohnen, lettere getrennt nach Egbohnen - Stangen. Buschbohnen — Aders, Saubohnen) nach dem anliegenden Muffer vorzunehmen. Die Ergebniffe find von der unteren Bermaltungsbehörde gufammenguftellen. Gie find dem Raiferlichen Statistischen Umte jugleich mit ber Bufammenftellung nach § 1 einzusenden.

Die Landeszentralbehörden erlaffen die Beftimmungen jur Ausführung diefer Berordnung.

Diefe Berordnung tritt mit dem Tage der Berfundung

Berlin, den 31. Auguft 1916. Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Dr. Belfferich.

Muffer.

#### Erntefchätung vom 20. Ceptember bis 5. Oftober 1916.

" Miller Office	Begirt	Erbfen		Linfen		Bohnen				
						Chbohnen (Stangene, Buidbohum)		Aders (Caur) Bohnen		
		Erntefläche hach der Er- bebung vom Juni 1916 in Heltar	accureering.	Erntefläche nach der Er- hebung vom Juni 1916 in Deftar	Geschätzter Ernteertrag (im ganzen) Zeutner	Erntesläche nach der Er- hebung vom Juni 1916 in Deftar	Geschätzter Ernteertrag (im ganzen) Zentner	Erntefläche nach der Er- hebung vom Juni 1916 in heftar	Geschähter Ernteertrag (im ganzen) Zentner	The same
Dept. of the last										

Mr. II. 6965.

12 Mb: Selegen-

ofangs-

erfolge Commen

hiefigen ie Ber

fetten

fönnen

behötte

antgut.

ext, die

rielben

. Witt.

ageben.

ormit.

an dit

gezählt

ringen.

at.

hle in

le

Beilburg, den 6. Geptember 1916. Betr.: Die Rreisichweineverficherung. bie herren Bürgermeifter und Beauftragten ber Berficherung.

Rach § 4 der Geschäftsanweifung für die Kreisschweinemerung hat am 1. Oftober cr. eine Bahlung der weinebestände der Bersicherten statzusinden. Das Er-is ist für jeden Besitzer in das Buch zur Feitstellung Schweinebestände einzutragen und durch Bergleichung bem Berficherungsbuche festzustellen, ob die Bahl ber andenen Schweine mit der Bahl der verficherten thermmt. Sollte bies nicht ber Fall fein, fo erfuche ich fofort Anzeige zu erftatten.

Der Borfigende des Areis-Musichuffes.

Beilburg, den 6. September 1916. Termin-Ralender.

Der Termin jur Erledigung meiner Berfügung vom Auguft 1916 — I 5240 —, betr. Allgemeine Beer d. 36., läuft am 14. September d. 36. ab. Bunft-Eingang muß unter allen Umftanden erwartet werden. Der Ronigliche Landrat.

Beilburg, den 5. September 1916. Die Berren Bürgermeifter bes Rreifes, mt der Erledigung meiner Berfügung vom 25. Au-1916 - I. 5491 -, betr. Ablieferung von Gahrradungen, noch im Rudftande find, werden an umgehenbe bigang erinnert.

Der Ronigliche Landrat.

# Säringe

a erfter Tage, wieder ein.

Unmeldungen werden von jedem Biedervertaus entgegengenommen. Der Breis ift gefeglich feftgeund richtet fich nach dem Rettogewicht der Tonnen.

bensmittelftelle des Oberlahnfreifes. M. Rirchberger.

## Richtamtlicher Teil.

#### Bie lege ich mein Rapital an?

Ber por bem Rriege behauptet hatte, bag gerabe jur Kriegegeit bas Bedürfnis, Geld zinstragend angulegen, groß jein murbe, ber murbe auf ein ungläubiges Lacheln geftogen fein. Der Rrieg ift der Berftorer von Gutern. Bie ift es da möglich, daß im großen Umfange neue Eriparniffe entsteben? Die Untwort darauf gibt das Böllerringen, in dem wir uns feit mehr als zwei Jahren befinden. Großen Teilen der Bevölferung ift es burch unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Deereslieferungen, ourch die Abstogung von früher angesammelten Borraten an Waren und durch erhöhte Entlohnung der Arbeit gelungen, neues Rapital angujammeln ober bereits vorhanden gewesenes zu vergrößern, und man braucht nur an ben gewaltigen Erfolg ber vier erften Rriegsanleihen gu benten, um gu erfennen, daß fur febr erhebliche Summen im Rriege ein Anlagebebürfnis entftanben ift.

In den fechs Monaten, die feit der Ausgabe ber vierten Rriegsanleihe verfirichen find, haben fich wiederum bei großen und fleinen Rapitaliften, bei Behorben, Banten, Spartaffen, Aftien-Gefellichaften uim. neue Belber gefammelt, und ihre Gigentumer ftehen vor ber Grage: Bie

Wer bei feiner Enticheidung ausschlieglich von ber

lege ich mein Rapital an?

Erfenntnis geleitet wird, es ift beine bringenbite Bflicht, die Kriegsbereitschaft und Kriegsfraft beines Baterlandes ju unterftugen, ber wird ohne meiteres die Antwort finden. Aber auch alle die, benen gwar fein Mangel an patriotifchem Empfinden nachgefagt werben fann, die aber boch auch baran benten, ihr Gelb aufs befte gu fichern, muffen gu bem Entichluß fommen, die fünfte Rriegsanleihe gu geichnen. Beshalb? Riemals por bem Rriege hat es eine beutsche Reichsanleihe gegeben, die eine fo hohe Bers ginfung bringt, und wenn wir hinfichtlich ber Kraft Deutschlands por und mabrend des Krieges Bergleiche anftellen, fo miffen wir, daß zwar große Laften ju tragen find, aber wir miffen auch, daß Deutschland unerschüttert bafteht und feine Grengen, dant der heldenhaften Saltung unferer Truppen, tief in Beindesland bineingefcoben hat. Bir miffen auch, daß das Reich durch das ihm guftebende Recht ber Befeggebung jederzeit und unter allen Umftanden in ber

Bage ift, die Mittel gur punttlichen Begahlung feiner Schuld-

zinfen aufzubringen. Warum alfo follte jemand jett we-niger bazu bereit fein, Anleihegläubiger bes Deutschen Reiches ju merben als por dem Rriege? Rur von furcht-

famen und wenig überlegenden Leuten tann fo etwas an" genommen merben.

Mancher, ber an bie großen Gewinne benft, die beutiche Industriegesellschaften im Rriege erzielt haben, mag meinen, daß es richtiger fei, fich an der Induftrie gu beteiligen, mit anderen Worten, Aftien gu faufen. Möglich, daß eine folche Spefulation von Erfolg begleitet ift, aber die Buficherung, daß das in der Aftie angelegte Geld auf Jahre hinaus mit 5% verzinft wird, die fann felbit die befte Attiengefellschaft nicht geben. Gine folche Gewißheit hat hingegen ber, ber bie beutiche Kriegsanleihe zeichnet.

Die Berginfung pflegt in gewöhnlichen Beiten im umgefehrten Berhaltnis gur Gicherheit ber Unlage gu fteben. Bang fichere Unlagen bringen meift nur fleine Binfen, und wo hohe Binfen gezahlt werden, hapert es vielfach irgendwie mit der Sicherheit. Die befonderen Umftande baben es mit fich gebracht, daß bem beutichen Bolle bie ficherfte Unlage, fur die die Steuerfraft ber gangen Bevölferung und das Bermogen bes Reichs und famtlicher Bundesftaaten haften, gum bochften Binsfuße bargeboten wird.

Rach alledem fann einem jedem, ber por ber Frage fteht: "Wie lege ich mein Rapital an ?" Die Untwort gegeben merben : In ber Kriegsanleihe bes Deutschen Reiches.

#### Der Weltfrieg.

Großes hauptquartier, den 7. September 1916.

(23. T. B. Amtlich.)

#### Weftlicher Kriegefchauplat.

Die Commeichlacht nimmt ihren Fortgang. Rampf auf der gangen Linie. Die Englander griffen mit befonderer hartnadigfeit immer wieder, aber vergeblich bei Gindu an. Die Frangofen fetten obermals auf ihrer großen Ungriffsfront fublich ber Somme gum Sturm an, ber im nordlichen Teile por unferen Linien reftlos jufammenbrach. 3m Abichnitt Berny Deniecourt und beiderfeits von Clouinen wurden anfängliche Borteile durch rafchen Gegenftog dem Feinde wieder entriffen. In Bermandoviller hat der Ungreifer Tuß gefaßt.

Defilich der Daas wurden wiederholte frangofifche Angriffe gegen die Front Bert Thiaumont Bergwald abgeichlager.

#### Deftlicher Rriegeichauplak.

Gront bes Generalfeldmarichane Bring Leopold von Banen. Reine Greigniffe von besonderer Bedeutung.

#### Gront bes Generals ber Ravallerie Erghergog Rarl.

Deftlich und fudoftlich von Brzezenn blieben ruffifche Angriffe ergebnislos. Zwijchen ber Slota Lipa und bem Dnjeftr bezogen wir im Unichluf an die geftern gefchilberten Rampfe eine porbereitete rudwartige Stellung, in die im Laufe des Tages die Rachhuten herangezogen

In den Rarpathen murben fubmeftlich von Trielona mehrmals an ber Baba-Ludowina meftlich bes Rirli-Baba-Tales ruffifche, beiderfeits von Dorna-Batra ruffifcherumanifche Angriffe abgeschlagen.

#### Baltan: Rriegeichauplat.

Die fiegreichen beutichen und bulgarifchen Rrafte haben ben ftart bejeftigten Blat Tutrafan im Sturm genommen. Ihre Siegesbeute beträgt nach ben bisher vorliegenden Melbungen über 20 000 Gefangene — barnnter 2 Generale und mehr als 400 andere Offiziere — und aber 100 Gefchate. Much bie blutigen Beriufte ber Rumanen maren fchmer.

Der Angriff ftarfer ruffifcher Rrafte gegen Dobric ift zurudgeichlagen.

Der 1. Generalquartiermeifter: Budendorff.

#### Im Weiten.

fiber 300 000 Mann englische Verluste an der Somme. Die Londoner "Daily News" sagen, daß die englische Offenstwe seit Juli den Engländern mehr als 300 000 Mann gekostet habe. Auch die jedigen Angrisse seine außerst verlustreich. Aber tropdem wilrden Engländer und Franzosen seine Ooser scheuen, um weitere strategische Bortelle gu erringen.

liber 16 000 Mann englische Berlufte vom 4. bis 6. b. M. Die in Londoner Blattern vom 4., 5. und 6. September veröffentlichten englischen Berluftliften ent-halten bie Ramen von 587 Offigieren und 15 944 Mann-

Solland an der Reihe. Das berüchtigte Bochen-blatt John Bull, das sich in England trop der Anrikchigfeit seines herausgebers, des wegen betrügerischen Banterotts-und Schwindeleien gerichtlich wiederholt vorbestraften horatio

Bottomley, einer Millionenauflage erfreut, veröffentlicht einen Artifel, ber in gang London burch Platate angefündigt worden war. Darin heißt es: "Man rede Holland gegenüber eine beutliche Sprache. Holland muß mitgehen. Sagt ben Hollandern, fie mußten aufhoren, die Deutschen zu ernabren und unumwunden erflaren, auf welche Seite fie fic

Im Diten.

Betersburger Enttaufchungen. Die ruffifch-rumanifche Breffe hat die Offentlichkeit in die Hoffnung gewiegt, bag Bulgarien in ben neuen Ronflift nicht eingreifen merbe. Unmittelbar vor Beginn ber Operationen melbete Rietich, aus Bufarefter "besonders informierten Rreifen" feien Rach-richten eingetroffen, ber bulgarifche Generalstab fahe es als bas tlugfte an, die eigenen Truppen von ber Rordgrenge forizunehmen und den Schut der Donaulinie den wenigen disponiblen türfischen Truppen zu überlaffen. Die Rachricht von Bulgariens Eingreifen wird daher in der Petersburger Presse außerst pessingisch sommentiert.

Presse Ausserst pessimistisch sommentiert.
Oroges Aussehen erregte ein Artikel, in dem es heißt:
Oas Ereignis kann entscheidende Bedeutung haben, und den Allierten die jeht errungenen Borteile am Balkan streitig machen. Rumanien ist an seiner südlichen Front nicht unverwundbar. Die Donau ist gewiß ein ernstliches Naturhindernis, aber seine Forcierung kann bloß unter der Boraussehung sehr aktiven Userschundes verhindert werden. Solche Berteidigungswerfe besitzt Rumanien nicht. Rumanien desitzt zwar eine gute Flußslotte; Monitoren können jedoch nicht die Forcierung verhindern. Aberdies ist das rumanische Stendhunet längs der Donau am geringsten ausgebildet; darum erfordert der Donauschung sehr bedeutende Streitkräfte, weil eine schnelle Truppenkonzentrierung unmöglich ist. In Andetracht der geringen Tiese des rumänischen Operationstheaters kann überdies jeder seindliche Durchbruch der Donaulinie die schwerwiegendsten strategischen Folgen haben, besonders, da die rumänischen Hauptkräfte an der Rordmestgrenze konzentriert sind. Jede Bedrohung Bukarcsts, das die Basis des ganzen russischen Schlage vernichten. wurde ben Feldzugsplan mit einem Schlage vernichten. Sollte auch die Turfei Truppen entfenben, ift jedoch biefe Bebrohung burchaus möglich.

#### Bom Balfan.

fiber die beutich-bulgarifchen Erfolge in der Dobrubicha augern Sofioter Militarfritifer, ber Erfolg ift um fo wertvoller, als er bas Ergebnis ernfter andauernder Rampfe füblich von Rurtbunar ift, wobei einige feindliche Truppenieile geschlagen, andere jogar vernichtet worden finb. Truppen bes Bierbundes haben bereits zwei rumanische Berieidigungslinien überichritten, von benen die eine nahe ber bulgarischen Grenze, die zweite durch die Kunkte, wo die ernstesten Kämpse statigesunden haben, verläuft. Die Aberschreitung dieser Berteidigungslinien bedeutet einen großen Sieg, weil die Rumänen nicht über viele derartige Stellungen versügen durften. Einem Blatte zusolge wurden zwei rumanische Bataillone, welche die Borhut der zur Berstärlung nach Dobritsch gesandten Kolonne bilbeten, südöstsiich von Kurtbunar von bulgarischer Reiterei überrascht; mehr als 600 Mann wurden getotet, über 1000, darunter gehn Offigiere, gefangen.

Siegesgottesdienste sind in ganz Bulgarien nach den großen Erfolgen in der Dobrudscha abgehalten worden. Bei der Parade von Einjährig-Freiwilligen, die als Offiziers-auwärier ausruden, hielt Generalissimus Jesow eine lange patriotische Rede. Bei der Auslosung wollte niemand zum Etappendienst, sondern alle an die Front, besonders gegen Kumänien. Im Armeestade tressen fortwährend neue An-gebote von alt und jung ein, die als Freiwillige gegen

Rumdnien giehen wollen.

16]

Dramatischer Berlauf des Bufarester Aronrats. Dramatischer Verlauf des Bukarester Kronrats. Nach Petersdurger Meldungen war König Ferdinand während des Kronrates ruhig und beherrscht und eröffnete die Situng mit einer Rede, in der er unter anderem äußerte, daß, obgleich er die Ansichten der Katsmitglieder zu hören wünsche, er doch schon einen Beschluß gesaßt hätte. "Ich habe", so sügete er hinzu, "einen großen Sieg errungen, ich habe mich selbst überwunden." Der konservative Parteisührer Marg-hiloman trat hierauf für die Beibehaltung der Keutralität ein. Fillpescu und Tate Jonescu begründeten in gedrängter Rede ihre bekannte Stellungung. Ersteret wrach mit Riche ihre bekannte Stellungnahme. Ersterer sprach mit Tränen in den Augen. Nachdem er geendet hatte, umarmte ihn der König. Darauf gab Bratianu den Bericht über den Berkauf der Verhandlungen und fügte hinzu, daß der einzige Erund, warum die Entscheidung bisher hinausgeschaben wunde, der Umstand gewesen ist, daß man die Ausrüstung ber Armee beenbigen ju tonnen munfchte. Der Dinifterprafibent fprach beherricht und juchte ber tiefen Ruhrung Berr gu merben. Bum Golug erflarte er, bag er bie Berantwortung für die weitere Entwickung der Ereignisse über-nehme. Als er geendet hatte, drückte ihm der König worklos die Hand. Später ergriff Marghiloman noch einmal das Wort und äußerte, daß er in Andetracht des schon gefaßten Beschlusses als guter rumänischer Bürger zu handeln beabfichtige.

Der beutich-bulgarifche Erfolg in ber Dobrudicha Der beutsch-bulgarische Ersolg in der Dobrudscha ist außerordenilich erfreulich und macht durch die Rechnungen und Hossinungen unserer Feinde in bezug auf die rumänische Hölse einen dichen Strich. Auf die hohe strategische Be-bentung Tutrakans als des den besten Donau Abergang beherrschenden beseitigten Werkes ist schon hingewiesen worden. Die gesamte rumänische Streitmacht beträgt nur etwa 500 000 Mann. Da ist ein Berlust von 20 000 an einem Punke doch schon ein empsindlich hoher Prozentsah. Roch schwiesen sein. Rumänien der Berlust von mehr eis 100 Geschützen sein. Rumänien ersährt die Aberraschung. als 100 Geschützen sein. Rumanien erfahrt die Aberraschung, die es in heimindischer und hinterliftigster Beise dem Bierbund zugedacht hatte, am eigenen Leibe. Es ist eine mohlperbiente Strafe.

Die Entente und Griechenland.

Un ben Rebensarien bes Bierverbandes von ber Danfesichulb Griechenlands an Die Mitglieber ber Entente ift fein wahres Wort. Im Gegenteil, vor allem England hat bei jeber Gelegenheit in Griechenland nur ein Mittel gesehen, um eigennützige Zwede je nach ber ganzen Lage burchzu-fetzen. Der nur burftig überkleisterte Gegensatz gegen die Ziele ber ruffischen Politik im öftlichen Mittelmeer gab bazu immer wieder Anlag, boch auch mit Frankreich tam es gur Beit Rapoleons 3. oft zu Reibungen wegen bes Einfluffes in ber Levante, bei benen ber biplomatifche Rampf in Uthen gum Schaben Griechenlands ausgesochten murbe. Es ift ein wiberliches Ranfespiel, und als Werkzeuge bagu gaben fich fast steis griechtiche Staatsmänner her, die ihren personlichen Ehrgeis vor die Anforderungen der Landeswohlsahrt setzen. Einzelne englische Gesandte haben aus Haß gegen König Otto, ber 1852 einem Aufftand weichen mußte, por feinem Rechtsbruch gurudgefcheut.

Am wibersichsten ist das, woran die "Köln. Zig." er-innert, in dem sogenannten Pacificohandel hervorgetreten, wo auch der damalige englische Minister des Außern Palmerston mit Griechenland umsprang, als ob es ein halb-wilder Raubstaat sei. Fanatischer Böbel hatte zu Ostern 1847 bas Haus eines unter englischem Schutz stehenden portugiesischen Juben, Dom Pacifico, zerstört. England, bas bamals noch die jonischen Inseln besah, wollte zur Er-weiterung seines Prachtbereiches noch die Insel Sapienza an der Küste des Pelopones und Elasonisi dei Terigo erwerben. Als dies abgelehnt wurde, griff man den Fall Pacifico auf. Eine englische Flotte legte sich mit 7000 Mann vor den Biraus und sorderte die Abtretung der Inseln und die Jahlung von 800 000 Drachmen Entschädigung für ben Bortugtesen. Als bies verweigert wurde, schloß fich eine Blodade an, die Wegnahme von mehreren hundert griechischen Handelsschiffen und der griechischen Kriegsflotte. Ein Jahr lang hielt das Boll, das auf Seite seiner Regierung stand, die schweren, durch eine Migernie geförderten Folgen der Sperre aus, dann mußte es nachgeben. England ermäßigte seine gelblichen Andreiche deren innere Bearludung daraus sperte aus, dann muste es naageden. England ermazigie seine geldlichen Ansprüche, deren innere Begründung daraus hervorgeht, das Ehrenpacifico schließlich 150 Pfund erhielt, hatte aber seinen Willen durchgesett. So sprang der Schützer der schwachen Rationen mit dem Voll um, das nur seine Rechte wahre wollte. Benn es tropdem immer Griechen gegeben hat, die für England die lauteste Zuneigung be-fundeten, so lag der Grund in den großgriechischen Träumen, deren Erfüllung sie von Großbritannien erwarteten, ohne seren Erpaling sie don Größertannten Erdatteten, dine sich darüber klar zu werden, daß England niemals ein wirklich wassennächtiges Griechenland als Bewerder um Konstantinopel und den Vorrang in der Levante dulben würde. Diese im griechischen Bolk weit verbreiteten Ge-danken hat Benizelos wieder angegrissen und als Sturmbod gegen die Königsgewalt benutt.

Der italienische Krieg

hat größere Ereignisse neuerdings nicht gezeitigt. Italienische Blätter verbreiten die tendenziöse Rachricht, daß die in Deutschland verbliebenen Italiener interniert würden. Diese Rachricht ist falsch; vielmehr ist laut "Rordd. Allg. Itg." seftzustellen, daß eine Internierung von Italienern in Deutschland weder ersolgt noch beabsichtigt ist.

#### Volitifche Bundichan.

Der lette Abschnitt des Arieges. Or balgen Ministerpräsident Radoslawow bezeichnete bem Son Winisierpräsibent Radoslawow bezeichnete bem Gertreter ber "Köln. Zig." gegenüber ben jehigen abschnitt als ben sehten, ber ben entscheidenben Gert sie den Bierbund bringen werbe. Der Minister betonte wie das schnelle ersolgreiche Borgehen der Busgaren in Dobrubscha beweise, sei Busgarien militärisch stant, ein anglicher Geist herrsche in Deer und Bolt. Die Stunde in gesonmen, da Rumänien an Busgarien alte Rechnungen gahlen werbe. Das viertägige Zögern der Regierung und Briegertlätung an Rumänien sei bedingt genesien dahlen werbe. Das viertägige Zögern ber Regierung in der Kriegserklärung an Rumänien sei bedingt gen ein und noiwendige strategische Maßnahmen, welche in dieser zeigeschicht Rumänien und dessen Berbündeten verschleich werben konnten. Der Ministerpräsident sieht zuversichten auf die Lage, die inzwischen die Säuberung des größen Teiles der Reudobrudscha ergeben habe. Zur griechtsche Frage erklärte er, daß die disherigen freundschaftlichen Beziehungen weiter gepflegt würden. Es sei ruhig abzundaten ob und was in Griechenland vorgehe, sedensalls sei darläusig nichts Störendes zu besürchten. Nach amilich bestätigten Rachrichten lassen die rumänischen Behörden bei fiatigien Rachrichten laffen bie rumanifchen Behorben beim Berlassen ber im Bukarester Frieden den Bulgaren obge-nommenen Neudodrubscha alle Dörser in Flammen sieden und die bulgarische Bevölerung schwer mithandeln. In Balbunar kamen mehr als 2000 stücktende Landbemohner an. Das Borbringen ber bulgarijden Golbaten wirb ber burd noch mehr angefeuert.

Rentrale Friedensvermittelung.

Rach ben fcmeigerifchen Melbungen fiber Friebens vermitielungs-Bemühungen, kommen jeht über den Hachrichten aus Washington, daß man dort noch in diesem Sommer, spätestens aber im Herbit den Wassenstellungen herbeisühren wird. Man ist sich der Tatsache bewußt, so heißt es, daß alle neutralen Länder mit diefem Berfuch, ben Frieden herbeiguführen, einverstanden fein werden. Der Gedante einer neutralen Bermittelung ist nicht so phantastisch, wie es schien. Er könnte sogar, wie man hoffen barf, gur Herbeiführung eines befinitiven Frieden führen. An eine Berständigung der Kriegsührenden unter einander ist aber nicht zu denken, da die Alliierten tailächlich in der Lage sind, die erkampften Borteile der Zentralmachte gu verringern. Amerika allein kann bei biefem Frieden-ichluß nur eine beschränkte Rolle spielen, benn mahrend alle anderen neutralen Sander erhebliche Berlufte erlitten haber durch Rückgang des Handels, des Emporichnellens der Lebensmittelpreise, die Überstutung der Städte mit Flichtlingen, und mährend sie in steter Gesahr schweben, ihr Land an der Schwelle des Krieges zu sehen, ist allein Amerika von diesem Nachteil verschont. Gegenwärtig ist Holland am meisten durch die Ereignisse mitgenommen. Die Hagerung hat dereits in Bashington einen Gedontenauskentelle paragenten über die Frage tausch vorgenommen über die grage, in welcher Beise be Reutralen ihre Stellung zu behaupten imstande sein tonnten Andererseits hat Wilson alles Interesse daran, por Ropembr feine Biedermahl durch Forberung des Friedens gu ficher

Gin britter Mufrnf.

Rach dem Borgang des die Linien der Regierung inm haltenden Nationalausschusses und des Annexionen empfehlenden Unabhängigen Ausschusses ist soeden als dritte Bereinigung die Zentralstelle "Bölferrecht" mit einem Aufus an das deutsche Bolf hervorgeireten. Diese Bereinigung erstredt einen dauernden Frieden auf der Grundlage der Selbstidestimmungsrechts der Bölfer und einer neu einzuleitenden Berständigungspolitis.

Der Friede, der diesen Krieg beendigt, soll, wie es den Berliner Blättern zusolge in dem Aufrus heißt, selbstarsständlich nach der Aussassiana der Zentralstelle die Freiheit des deutschen Bolfes, die Unabhängigkeit des Deutschen Reiches, die Unversehrheit des beuischen Bodens, die Badrung der verrischen Interessen und die Erhaltung der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichseiten des haltung ber wirtichaftlichen Entwidlungsmöglichseiten bei beutichen Bolfes ficherftellen ; aber er foll auch jebe Gewähr ber Dauer in fich tragen. Dagu ift erforderlich, bag er pon allen Beteiligten als eine befriedigende Ordnung ihrer inter nationalen Begiehungen anertannt merden fann, daß er alls nationalen Beziehungen anerkannt werden kann, daß er als nicht die Unterlegenen durch gewaltsame Annexionen, duch Beeinirächtigung ihrer Selbstbestimmung oder durch andere unerträgliche Bedingungen zur Borbereitung eines Bergebiungskrieges nötigt, daß er zugleich wirksame Einrichtungen schafft für friedliche Erledigung fünftiger internationaler Streitigkeiten auf dem Bege geordneter Bermittlung oder rechtlicher Enischeidung, und daß er damit der alten frieden geschroden Politik des Betirüstens ein Ende seit. Im gespen sollen Frieden nolle Wirksamseit zu geben muß ein einem folden Frieben volle Birtfamteit gu geben, muß ein neuer Meift bas nationale und internationale politische Bei

## Wenn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Runtel.

(Nachdrud verboten.)

"Lag mich heute, Michel, ich barf nicht fehlen bort, und ich verspreche dir, morgen nachmittag, es ist ja Conn-tag, punttlich wieder bei dir zu sein. Rur heute halte mich nicht auf."

Run, bann mag es fo fein, aber morgen tommft bu mir nicht fo mir nichts, dir nichts weiter, da mußt du bleiben.

"Gern, Michel, und nun behüt' Gott." Er ging die Aderfurche entlang in der Richtung ber Dreherichen Fabrit, der Bifthutte, wie fie die Rattenhaufener nonnten

Milmählich verlor sich die Gartenkultur, und der schwale Fahrweg trat in die richtige Feldmark ein. Zur knten Seite schlängelte sich die Kinzig in weitem Bogen nach dem Balde hin, sie durchfloß jest nur Biesenland, zur rechten Seite dehnte sich bestelltes Feld hin. Rach Berlauf einer Biertelftunde näherte sich Mag einer kleinen Baumgruppe, die in den Biefen ftand, und einem ge-ringen hauferkompler, aus deffen Mitte ein hoher Schlot aufragte: Drehers Gifthütte.

Als er gerade am Tor ankam, fuhr ein leichter Jagd-

wogen, mit einem edlen Traber bespannt, heraus, und Mar erkannte in dem korpulenten, für seine dreißig Jahre ziemlich alt aussehenden Mann seinen Schulkameraden Franz Dreber. Auch dieser hatte ihn auf den ersten Blid erkannt, und er rief seinem Autscher ein energisches "Halt" an, morauf diefer den machtig pormarts ftrebenden Traber Ziigelie,

"Ei, gruß Bott, gruß Bott, Mar, wollteft mohl gerade mir . . . . Reine liebe Frau, herr Dr. Müller, mein Mar gog höflich ben Sut und antwortete mit leichtem

"Rein, Frang. Ich tonnte mir zwar die Rotluge gang gut guregemachen, aber bu wurdeft mir ja boch nicht glauben, benn warum follte ich ju bir auf die Fabrit tommen ?"

"Nein, ich murbe es dir auch wirklich nicht glauben, benn beine Rattenhausener Freunde beschweren fich recht heftig über bich. Gie behaupten icon, bu mareft gu ftolg und wolltest uns nicht mehr fennen. Selbst in den "drei hasen" läßt du dich sast gar nicht mehr sehen."
"Bitte sehr, ich bin beinahe immer zum Frühschoppen da."

"Ja, ja, zum Frühschoppen, da hat unser einer teine Zeit dazu, da müssen wir arbeiten. Ihr Schulmeister natürlich, ihr haltet's immer noch mit ber Jugend und tut euch nicht allgu web, aber warum läßt du dich nicht am Abend

"Du weißt ja, daß ich fein großer Freund vom Birts-

"Ach was, Birtshaushoden. Rennft du einen fleinen Dämmerschoppen Wirtshaushoden? Du bist gar nicht mehr vertraut mit den Kattenhausener Berhältniffen, und wenn du nicht in die "Drei Hasen" tommst, tannst du dich auch nicht eingewöhnen. Aber übrigens, wo willft bu bin, boch nicht etwa auch nach bem Bolfgang zu den Alamannengrabern ?

"Gerade bas war mein Beg." "Run, dann ift's ja fehr gut, wir wollen auch bin.

Steig' mal flugs ein. Romm." Dreher öffnete den Schlag und fprang aus dem Bagen.

"Hier fet' dich neben meine Frau." "Aber wo willft du denn bin?"

"Das werde ich dir zeigen . . . vorwärts, Johann, mach' Play, ich werde selbst tutschieren . . . . nein, nicht hinuntersteigen, du fährst hübsch mit. Ruce nach

Ber foll uns benn bas Bferd bewegen, wenn mi die Mamannenichabel ausgraben."

Dreber ergriff die Zügel und schnalzte mit det Junge. Das edle Pferd legie sich lang aus und flog mit

leichten Bagen ben holperigen Fahrmeg entlan Bald war man auf der großen Baldhauschauft angetommen, und nun ging es in faufendem Tempo por marts. Baume und Straucher jagten fints und recht vorifber. Gruppen von Martiweibern, die nach des Bertauf ihrer Bare dem heimatlichen Dorf zuwanderten. stoben auseinander, wenn sie das Knallen von Prehers Beitsche hinter sich hörten. So kam man in faum zwanzig Minuten vor der Oberförsterei an. Eine Abzahl Wagen, die vor dem Tore hielt, bewies, daß eine Menge Gäste an der wissenschaftlichen Extursion Rüders und Boiriers teilgenommen hatten.

"Du weißt ja wohl Bescheid hier, Mar, ich bolt

teine Ahnung, wo die Sache vor fich geht."
"Desto beffer ich, tomm nur mit."
Die Heine Befellichaft trat in den schönen, von Rafie nienbaumen beichatteten Sof der Oberforfterei, ging an dem rebenumfponnenen Bohnhaus entlang, und Raf führte bann burch eine Scheune mitten hindurch auf Do angebaute Grundftud, das der Forfter, der nachfte Unier gebene Ritters, bewohnte.

Sier war Magens Geburtsftatte. Der fleine Sof geigtt daß der Förster seinen Ader selbst bestellte, was der alle Müller stets verschmäht hatte. Jahllose Hühner und Tauben trieben sich in einträchtigem Spiel mit Kapen und hunden vor den Füßen der Antömmlinge herum. Im Schatten einiger hoher Kastanienbäume saß eint jugendliche Frau mit zwei kleinen Kindern und kriate

Mag trat näher und zog den hut.
"Grüß Gott, Frau Försterin, Sie gestatten doch, des
wir hier durchgehen nach den Ausgrabungen?"
Sie nickte freundlich, und Dreher fühlte sich veranlass.

ein paar Borte mit ibr au fprechen.

Die beutsche Bentrale "Bolferrecht ift ber Uber-bag im beutschen Bolfe wie bei allen anderen iffern bie Borbedingungen für die, neue Politit find, und bag nur ein folcher Friede der "beutsche im besten Sinne des Bortes fein wurde.

segrabnis der Zeppelin-Selden. Rach Londoner find bie Leichen des Offiziers und der Mannichaften 3. Geptember heruntergeholten beutichen Luftichiffes Harifchen Ehren bestattet worden. Gine große folgte barhauptig und fcmeigend bem Borgang. ang bes Rommandanten trug die Inichrift "Ein unber benicher Diffigier, ber als Befehlshaber eines Beppelinam 3. September 1916 ben Tob gefunden hat". Londoner Senblätter hatten gegen Die Bubilligung er Ehren bei ber Bestattung der braven Luftfrieger Biberipruch erhoben.

#### Lokal-Nachrichten.

riedens
n Sam
n biefem
itand pu
fich ber
Sänder
rstanden
nittelung
gar, wie
hriedens

n unler almächte riedens-rend alle m haben bens der Filich-hr Land

Umerita land an

Beife die

fönntter

ndanson

ing inm

empjeh ite Br

lage bel u einzu-

e es ben jelbstoer Freihet Deutschen ie Wai-

ten bei Gewähr

er inter

er alis

amben

ditunger

enn ma

mit bet

flog mil entiang

d redit

ach dem inderten Drebers

eranlast.

Beilburg, ben 8. September 1916.

Reine Ralenberreform. Wie wir boren, hat fich ber efefretar des Innern auf eine Gingabe, die fich mit Purchführung einer Ralenderreform im gegenwärtigen untt beschäftigte, ben Bescheid erteilt, bag bis auf eine Ralenderreform nicht in Ausficht genommen Bereits feit Jahren schweben befanntlich Erwägungen eine Reform des Ralenders, bei ber unter anderm eine Festlegung des DRerfestes ftattfinden foll. Da fiche Reform eine internationale Frage ift, die im einehmen mit allen beteiligten Staaten burchgeführt follte, ein Ginverständnis barüber jedoch nicht ermerben tonnte, haben die an fich durchaus berechtigten bungen einen Erfolg bisher nicht gehabt. Die Rriegsmit ihrer enormen Inanspruchnahme aller Behorden und burchaus ungeeignet gur Inangriffnahme riger großer Aufgaben, deren Lofung eine jahrelange breitung erforberlich macht.

Die Bierfarten am 1. Oftober. Befanntlich hat bas Bernahrungsamt für das Reichsgebiet eine Reichsvergeftelle für Gier errichtet. Bis auf weiteres barf in stadt oder Landfreis der Berbrauchsregelung eine menge von mehr als 2 Giern fur den Ropf und die gugrunde gelegt werden. Um die Ginhaltung ber werbrauchsmenge zu fichern, haben alle Stadt- und Mreife bis fpateftens jum 1. Ottober die Gierfarte und entweder in Befialt einer befonderen Rarte oder bes bichnittes einer anderen Lebensmittelfarte einzuführen.

Defeftoff für unjere Coldaten. Der "Gefamtausichuß Berteilung von Lefeftoff im Geld und in ben Lagaretten", ber großere Teil aller auf dem Bebiet ber geiftigen rege arbeitenden Bereinigungen angeschloffen ift, fieht bar auf die großen Ertrage, die mahrend der Reichsroche durch die Opferbereitschaft der Deffentlichfeit und belfende Mühemaltung und entgegentommende Anteiln von Staats- und Bemeindebehörden, von Rirche Schule, Buchhandel und Breffe gefammelt murben. mehr als 30 Sammelftellen, die fich über bas gange perteilen und denen die ungeheuere Arbeit bes und Ordnens der Maffen fowie des Bufammenas einzelner Buchereien und des Berichidens alles Anderten gufällt, fteben por einem Ball von Buchern, ber bem Bunfcheanfturm unferer Rampfer nicht lange halten durfte und der von ihnen in furger Beit genen fein wird. Die Beichaftsftelle im Reichstagsge-, Zwischengeschoß, Zimmer 8, nimmt täglich eine große bon Bitten aus Geld und Deimat, von Truppenteilen einzelnen Ariegern entgegen, Bitten allgemeiner und nlicher Art, um fie den gustandigen Landes-, Provingial-Brog-Berliner-Sammel- und Berteilungsftellen meiterben, bei benen fie ihre Erledigung finden.

Dpfertag für Die Deutsche Flotte am 1. Ofrober 1916. anpfehlen diefe hochwichtige Sammlung, die jugunber Bentralftelle fur Angelegenheiten freiwilliger Baan die Raiserliche Marine-Riel stattfindet, ebenso warm bringend und wenden uns vertrauend an den durch ange schwere Rriegszeit bewährten Opferfinn der Beter des Rreifes mit der Bitte, diefe Spende mit allen en ju fördern, damit ihr ein ebenso schoner Erfolg muß ein tert wird, wiche Leben bifche Bivede.

Boon fühl haben Sie's hier draufen, Frau Raifer.

denn der Alte ?"

Er ift mit bei ben Brabern." So, fo, bacht' ich mir's boch. Sabe ihn lange nicht

schauffet Sie beehren uns ja auch jeht gar nicht mehr, seit bie Löbausche Jagd gepachtet haben. Wissen Sie, 15 mit der Bachtung bald ein Ende haben wird?"
Bieso? Ich habe noch drei Jahre Kontratt."
Trogdem. Die Frau Gräfin ist gestern auf Winters-

tingetroffen, und man munfelt, sie wird wieder ien. Run, und der neue Herr wird boch . . . . " Eine An Anjinn, der neue Herr muß seinen Kontratt so gut Raders Jo is of Grafin."

Ja, ja, aber wenn er sich gütlich mit Ihnen auseinander-will, werden Sie doch nicht nein sagen." Das überlege ich mir noch. Was geht mich der herr auf Wintersbach an." ich habt

Dich dächte, doch sehr viel, er wird doch der Jagdherr."

Mer ist denn das so sicher, daß die Gräfin heiratet?

ging an slaube es noch nicht eher, als bis sie auf der Hochnd Nas vie ist. Ich denke, sie wird ihrer alten Liebe nicht so

auf des untreu." ging an nd Mas auf des te Unier

it," machte Frau Raifer und drohte dem reichen of zeigit, anten mit dem Finger. "Reden Sie nich ber allt kinnt sowieso schon wieder lichterloh, seitber ver und da, ja, er ist ein toller Kerl, der Herr Che kern Beites willen, lassen Sie sieht dem Bein zur Erde, wie werd' ich denn." bestieben Sie, Frau Kaiser, das ich anten mit dem Finger. "Reden Gie nicht fo laut, tant sowieso ichon wieder lichterloh, feitbem er weiß,

a, ja, er ift ein toller Rerl, der herr Chef." In Gottes willen, laffen Sie fich nur nicht merten, daß

d, verzeihen Sie, Frau Raifer, baß ich die inter-Unterhaltung unterbreche. Darf ich nachher einmal fthaus eintreten ?"

natürlich," antwortete ftatt der Frau Dreher .... in bon Ihres Mannes Borganger."

#### Provincielle und vermildte Madridten.

Behlar, 7. Gept. Beitern abend traf die Ferienfolonie von 21 Kindern aus den tatholischen Boltsichulen wieder frifch und munter in Beglar ein. Diefelben waren in liebenswürdiger Beife ohne jegliche Bergütung von Familien aus Ochtendung bei Manen aufgenommen und vier Bochen in Ferien gehalten worden. Wie gut und liebevoll die Rinder aufgenommen waren, tonnte man feben an dem schmerglichen Abschied, der nicht ohne Thranen vor fich ging, und bem guten, frifchen Aussehen ber Rinder. Augerdem waren manche noch reichlich mit Rleibungsftulten beschenft und mit schonen Borraten für ihr Elternhaus ausgestattet worden. (B. A.)

+ Siegen, 7. Gept. Geftern abend 71/2 Uhr ift der Dof- und Universitätsbuchdruckereibefiger, Berlagsbuchhandler herr Otto Rindt an den Folgen eines Schlaganfalls plöglich im 59. Lebensjahre fanft entichlafen.

Bab homburg, 5. Sept. Auf dem Beuboden einer hiefigen Billa wurde heute fruh ber feit funf Tagen vermißte Schreinerlehrling Richard Stadtmuller entdedt. Der Buriche hatte sich dort häuslich eingerichtet und mit Räubergefchichten jum Lefen reichlich verfeben. Gein Leben friftete er mit Milch, die er nachts stahl. Als der Bursche ergriffen werden follte, floh er und tonnte bisher nicht erfaßt wer-

Frantfurt, 6. Sept. [Rriegswucher.] Bie ein Berichterstatter meldet, haben die Inhaber der vor turgem poli-zeilich geschloffenen Delitateffenhandlung in der Schillerftrage, Berr und Frau Asbach, in furger Beit bei einem hiefigen Bantinftitut die Summe von 400 000 Mart beponiert. Man fieht alfo, wie ichnell man in biefen Beiten reich werden tann, wenn man nur fein "Beschäft" verfteht. Bundern muß man fich allerdings barüber, bag bie Behorben diefem tollen Treiben erft fo fpat auf die Spur

Grantfurt, 6. Gept. [Richtpreife fur Schuhreparaturen.] Die Breisprufungsftelle gibt befannt, bag die Richtpreife, bie für Sohlen und Gleden von Derrenftiefeln bis gum 1. September 6 bis 7 Dit. und von Damenftiefeln 5 bis 6 Mf. fur bas Baar betragen, bis auf weiteres in Gultigfeit bleiben, ba das an die Schuhmacher gur Berteilung gelangende Leder junächst noch ju den alten hohen Breifen eingefauft werben muß.

Biesbaben, 6. Septbr. Der Sauptmann b. 2. Tedlenburg, Bandegrat bei ber Begirksverwaltung in Biesbaden, ftarb ben Belbentod. Er murbe 1914 vom Rommunallandtag jum Landesrat gemählt, nachbem er vorher als Magiftratsaffeffor in ben Dienften ber Stadt Grantfurt a. DR. geftanben hatte.

Biesbaben, 6. Septbr. Reun Mart fur ben Bentner Den verlangte ein Landwirt aus Banrod im Taunus auf bem hiefigen Beumartt. Erft nachdem ein Beamter herbeigeführt wurde, ließ er den Bentner fur 6,50 Dart und bemertte: "3ch fann neun Mart fordern, die Stabter fchleppen ja auch die Gier in Rudfaden vom Lande meg."

Der Fall wurde gur Anzeige gebracht. Darmftabt, 6. Sept. Die Stadtverwaltung gibt betannt, daß fie von beute ab feinftes Bafelnugol (Speifeol) in ben besonders bezeichneten Rolonialwaren- und Delhandlungen gegen Gintrag in die Bebensmittelfarten, aber ohne Abgabe von Marten jum Breife von breigehn Mart 20 Bfennigen per Biter vertaufen lagt.

Bingen, 6. Gept. Gine Beinverfteigerung mit vorzuglichem Berlauf hielt heute die Stadt Bingen und bas Beilig-Beifthofpital bier ab. Musgeboten murben aus ben Beingutern der Stadt und bes hofpitals 28 halbftud 1913 er, 1914 er und 1915 er Naturmeine. Alle Beine wurden zu hoben Breifen jugeschlagen und babei fur bas

Stud bis ju 4000, 6000 und 8140 Mt. erreicht. Reng, 5. Gept. [Bon ber Beibe geftoblen.] Bahrend ber beiden verfloffenen Rachte murden von hiefigen Beiben zwei Rube geftoblen und an Ort und Stelle abgeichlachtet. Als Tater fommen onscheinend Biebichlächter in Betracht. Ihre Festnahme ift noch nicht gelungen.

Borbis, 4. Cept. Gin Unbefannter erftand in einem hiefigen Rurzwarengeschaft einige Gegenftande im Berte pon drei Mart. Auf feine verwunderte Frage, warum die Kleinigfeiten foviel tofteten, erwiderte die Bertauferin achfelgudend: "Ja, lieber Mann, es ift halt Rrieg!

duttelte Dag berglich die Sand. "Mein Mann hat Ihren

Herrn Bater noch gut gefannt. Er war damals Setretär bei dem alten Herrn Forstmeister, dem Schwiegervater von unserem jezigen Chef, und Sie muffen sich doch auch tennen?"

"Db wir uns kennen. Ich bin mit Kaiser zusammen manchem Fuchs nachgeschlichen, und manches Stundchen haben wir im Balbe zusammen verbracht." "Ganz natürlich, er kennt ja Gott und die Welt hier.

Denten Gie aber, bag er fich um einen befummert? 3ch glaube, er ift noch nicht einmal auf bem Bolfgang gewesen.

"Doch, der herr Doftor war icon hier mit den Schülern . . . . Benn Sie einmal ins Forfthaus treten

Rein, jest nicht, ich will die herrschaften erft nach

,Mch, das ift aber nett." Die Forfferin ftand auf und

nun der große Fremde jur Bejahlung eine Mart hinlegte, wies ihn das Fraulein auf seinen vermeintlichen Jertum hin. Mit den Borten: "Ja, liebes Fraulein, es ift halt Krieg!" machte sich der Mann aus dem Staube und wurde nicht mehr gesehen.

Sindlingen, 6. Gept. Die Borverhandlungen betreffend Eingemeindung von Gindlingen und Beilsheim in Dochft find beendet. Die Entwürfe der Bertrage liegen den Bemeindevertretungen vor. Die Abftimmung von Gindlingen erfolgt noch diese Boche. Die Annahme gilt als ficher. Zeilsheim hat angenommen. Es ist nur noch zu verhandeln über den Bau eines neuen Rirchturms bei der tatholifchen Kirche, der 53 000 Mart toften foll. Um besten tommt bei der Gingemeindung Zeilsheim weg, das 240 Prozent Gemeindesteuer erhebt, mabrend bochft nur 135 und Sindlingen 120 Prozent gahlt. Man hofft, daß am 1. April nächften Jahres die Gingemeindung vollzogen ift.

Raiferslautern, 6. Sept. Gine überrafchende Leiftung eines hundes erregt in Obermoschel allgemein Bermunberung. Der bortige Balbhuter hatte por zwei Bochen einen Borftebbund fur 150 Mart nach Burgburg verlauft, wohin bas Tier per Bahn gebracht murbe. Diefer Tage traf der Borftehhund ploglich bei feinem alten herrn wieder ein. Der Sund hatte fich feine Pfoten wund gelaufen, um feine alte Beimat erreichen zu tonnen.

Gffen, 5. Sept. Die Firma Rrupp zeichnete fur die funfte Rriegsanleihe 40 Millionen Mart, Die Familie von Stumm-Dalberg außerdem 4 Millionen.

Grangofiiche Lagarettverhaltniffe. Ueber die fchlimmen Berhaltniffe in frangofischen Sofpitalern ift oft berichtet worden. Gin deutscher Kriegsgefangener schreibt aus dem Dofpital St. Andre in Elermont-Ferrand: "Die ärztliche Behandlung im hiefigen Dofpital ift fehr wechselreich und meist ungenügend. Die Instrumente sind oft rostig. Damen der Gefellichaft, die haufig das hofpital befuchen, verhöhnen die Befangenen mit Schimpfnamen. Gin Gefangener tam mit der Bahre ins Arreftlotal. Gin Feldwebel mit einem Ropfichuß befam 8 Tage Befangnis, weil er, um noch einige Minuten aufbleiben zu tonnen, angeblich Besagt habe, es fei noch nicht 8 Uhr." Auch in Rouen, einem der berüchtigften frangösischen Arbeitslager, find die Berhallniffe im Lagarett außerorbentlich fchlecht. Das Dospital ift sehr schmutzig und die Leute tommen fast nie an die frische Luft. Früher durften die Rranten zwischen 12 und 2 Uhr im Garten des Rrantenhauses spazieren geben; dies ift jett auch verboten.

#### Lette Nachrichten. Der Gludwunich des Raifers.

Berlin, 8. Sept. (B. T. B. Amtlich.) Der Raifer hat an den Konig der Bulgaren anläglich der Eroberung von Tutrafan folgendes Telegramm gefandt : 3ch erfahre foeben, daß unfere verbundeten Truppen die Festung Tutrafan erobert haben. Empfange Meine herzlichften Bludwuniche zu diefer glangenden Baffentat Deiner tapferen Solbaten, aus der unfer neuer Feind erfennen moge, daß wir uns nicht nur zu wehren verftehen, fondern ihn felbft in feinem Lande ichlagen fonnen. Gott belfe weiter! In Treue

Dein Wilhelm.

Berlin, 7. Gept. Die ftets gut unterrichtete "Correfpondengia Efpana" meldet, daß der Bierverband der fpanischen Regierung eine Note überreicht hat, in der die verbundeten Regierungen ben Bunich ausdruden, daß Spanien die Unterfeebootmaffe als unerlaubte Baffe anfeben

Genf, 8. Sept. Der Barifer Mitarbeiter des "Secolo", Campolonghi, hatte biefer Tage die Erlaubnis jum Befuche des Schlachtfeldes an der Somme erhalten. Auf der hinreise erfuhr er, daß die Erlaubnis nicht mehr für die Comme, fondern fur Berdun gelte. Bei Befchreibung feines Aufenthaltes vor Berdun, das vollftandig gerichoffen fei, macht Campolonghi das Geftandnis, er gebe fein eingiges frangofisches Urmeeforps, das nicht in der bolle por Berdun gegen den Feind geftanden habe.

#### Photographie-Rahmen

empfiehlt

A. Eramer.

#### Permildtes.

Die Kriegsunterftügung unehelicher Kinder. Dank der Tätigkeit der Berusvormundichaft ist die Unterstütung solcher unehelicher Kinder, deren Bäter im Felde stehen, durch Gesch sichergestellt. Auf die Gesamtzahl van eiwa 1 Million unehelicher Kinder in schulpstichtigem Alter entsallen — nach dem "Archiv deutscher Berussvormünder — 326 540 uneheliche Kinder, die Kriegsunterstützung beziehen. Rechnet man auf jedes Kind monatlich 10 M. Kriegsunterstützung, so würden sünden kinder von Kriegsunterstützung, so würden sünden Kinder von Kriegsteilnehmern im Monat 3 265 000 M. verausgadt werden. Eine regelmäßige Unterstützung von solcher Gesamthöhe gewährleistet bessere Erziehung, Bisege und Ausbildung, vermindert die Kriminalität und Sterblichseit der Unehelichen. Weit ungünstiger ist laut "Boss. die Lage der unehe-Weit ungünstiger ift laut "Boss. Stg." die Lage der unehe-lichen Kinder, die ihren Bater bereits im Felde verloren haben, da ihnen ein Anspruch auf Kriegswatsenrente nicht zusteht. Schon Mitte vorigen Jahres war ihre Zahl auf 15 000 gestiegen und wächst seiten von Tag zu Tag.

Das deutsche Eisenbahnpersonal im Weltkriege. Rach Eisenbahnsachlättern stehen zurzeit von den preußischheistischen Bahnen 125 000 Mann entweder an der Front oder in den beseichten seindlichen Ländern, serner 14 200 Mann von den bayerischen, 5100 Mann von den vonrttembergischen und 8250 Mann von den bayerischen, 5100 Mann von den württembergischen und 8250 Mann von den badischen Staatsbahnen. Da der Personalstand der deutschen Bahnen eiwa 725 000 Köpse beirägt, besindet sich ein Biertel des Bestandes in Feindes-land. Den größten Tell davon gab der Stredendienst ab. Aberall ist in den besehren Gedieten ein geregester Eisendahnbetrieb eingerichtet.

"Beben Gie nur burch ben Barten."

ben Mlamannengrabern führen."

wollen . . . jest . . .

trogbem er doch ichon über einen Monat bier ift

"Ift die Tür nicht verschloffen?"
"Rein, wir halten sie offen. Bei Ihrem Herrn Bater war sie stets verschlossen." Richtig, bas tat der Bater, damit feiner hinten herein

in die Forfterei tommen tonnte, er wollte jeden feben, ber

Grau Dreher hatte sich während der ganzen Unterhal-tung mit den beiden Kindern zu schaffen gemacht und trat jest auch ihrerseits näher, als man sich zum Aufbruch

(Fortfetjung folgt.)

# Zeichne Kriegsanseihe

und Du hilfst den Krieg verfürzen!

Mustunft erteilt bereitwilligft die nachfte Bant, Sparfaffe Poffanftalt, Lebensverficherungsgefellichaft, Rreditgenoffenfchaft.



#### Bum Luftangriff auf Bufareft.

Der Beneralftabsbericht vom 5. Ceptember meldet u. a. den erften erfolgreichen Luftangriff unferer Beppeline auf die rumanifche Dauptstadt und Refibeng des Ronige, Butareft. Die Stadt liegt in ber malachischen Tiefebene gu beiben Geiten bes Blugdens Dimbowiga, 68 km nördlich ber Donau, 280 km weftlich vom Schwarzen Meer entfernt und gemahrt besonders von der Gudjeite mit ihren weit über 20 000 bunten Baufern und 138 Rirchen einen malerischen Unblid. Die Ginmohnergahl begiffert fich auf über 200 000. Unfer Bild veranschaulicht oben eine Befanttanficht von Buforeft, unten links bas Parlamentsgebaube, rechts bas Ronigliche Schlog.

#### Befanntmachungen der Stadt Weilburg.

#### Borbengende Dagregeln gegen Bermahr: lofung der Jugend.

Rach der Berordnung des ftellvertretenden Generalfommandos vom 2. 2. 1916 ift Berfenen beiderlei Geichlechts unter 17 Jahren der Beiuch von Birtichaften und Ronditoreien, fowie ber Aufenthalt auf ber Strage und öffentlichen Blagen nach 9 Uhr abends verboten, (vom 1. Oftober bis 1. Marg nach 8 Uhr abends), wenn fie fich nicht in Begleitung ihrer Eltern oder gefettlichen Bertreter

Bange von der Arbeit nach Saufe ober gur Arbeit

fallen nicht unter bas Berbot.

Jugendlichen unter 17 Jahren ift bas Rauchen an öffentlichen Orten verboten.

Die entgeltliche ober unentgeltliche Abgabe von Rauchmaren an Berfonen unter 17 Jahren ift verboten.

Da in letter Beit von ben Bolizeibeamten eine Ungahl Anzeigen wegen bem porermahnten Borgeben porgelegt und erhebliche Beftrafungen eingetreten find, bringen wir die Beftimmungen widerholt in Erinnerung.

Die Bestrafung tann nicht von hier aus erfolgen, fondern die Angeigen merben an die Ronigliche Staatsanwaltichaft abgegeben und erfolgt Bestrafung auf Grund bes § 9b bes Befeges über den Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851.

Weilburg, ben 29. Muguft 1916.

#### Die Bolizeiberwaltung.

#### Fleifchansgabe.

Das Fleifch von dem der Stadt Beilburg für diefe Boche überwiefenen Schlachtvieh gelangt am Camstag, Den 9. Ceptbr. D. 38., bei den hiefigen Meggern gur

Die auf die Ginheit entfallende Menge ift in ben

Bertaufsftellen gu erfahren.

Das Bleifch für bie Rranten ift bei Man, Megler, Brintmann und Steuernagel gu haben.

Die Berabfolgung barf nur gegen Borlage ber Barenbezugstarte ftattfinden.

Beilburg, ben 8. September 1916.

Der Magistrat.

#### Saatgutmengen für Anbauflachen.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe burfen bas gur Derbit- und Grubjahrsbeftellung erforderliche Saatgut permenben und gmar auf bas Deftar

1. Winterroggen 155 kg 2. Winterweigen 190 3. Sommerroggen 160 4. Sommerweigen 185

In dringenden wirtichaftlichen Bedürfniffen tonnen obige Gage ausnahmsweise von ber Landesgentralbehorbe

Bur Feststellung ber Anbauflachen und der Saatgutmengen werden die hiefigen Grundbefiger aufgefordert, die Größen der Anbauflachen und die gur Beftellung berfelben erforderliche Gaatgutmengen bis jum Camstag, ben 9. b. Dits., morgens von 8-12 Uhr auf dem Polizeigimmer anzugeben. Beilburg, den 6. Ceptember 1916.

Der Magistrat.



#### Berluftlifte. (Oberlahn-Areis).

Infanterie-Regiment Mr. 129. Beinrich Bipp aus Barig-Selbenhaufen vermißt. Infanterie-Regiment Rr. 168. hermann Dieg aus Audenschmiede fchwer verm.

# homasmebl und Kainit

empfiehlt

Georg Sauch.

#### Ginmadzuder.

Da uns die Lebensmittelftelle des Oberlahnfreifes für Ginmachzwede 20 Bentner Buder überwiesen hat, tonnen wir für jeden Ginwohner bis gu 3/1 Pfund, außer dem Monatszuder abgeben.

Diejenigen Familien, welche biefen Buder noch be nötigen, wollen am Montag, ben 11. b. Dits. von morgens 8 bis 12 Uhr eine Budermarte, die jum Bezug berechtigt, auf dem Boligeigimmer abholen.

Spatere Untrage tonnen nicht berudfichtigt werben. Die Bertaufer haben die erhaltenen Buctermarten am 1. Oftober b. 38. mit den Monatsmarten hier abzugeben.

Mit dem Dahen Der Wiefen im Schellhof fann begonnen werden.

Beilburg, den 8. September 1916.

#### Der Magiftrat.

#### Birdlide Madridten. Evangelifde Rirche.

Sonntag, den 10. September, vormittags 10 Uhr predigt bofpr. Scheerer. Lieder "Wir treten gum Beten" und Dr. 134. Rindergottesdienft: Lied Dr. 118 der Rinderharfe "Ich bete an etc." Rachmittags 2 Uhr: Chriftenlehre der weiblichen Jugend durch Bfr. Mohn. Lied Rr. 214. Die Eltern, Lehrherren und Dienstherrichaften der Chriftenlehrpflichtigen werden herzlich und dringend gebeten, diefe gum regelmäßigen Besuche ber Chriftenlehre ernftlich anzuhalten. — Die Amtswoche hat hofpr. Ech eerer.

Ratholifde Rirde.

Freitag abend 8 Uhr Kriegs-Undacht. Samstag nachmittag 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr Salve.

Sonntag 61/2 Uhr Beichtgelegenheit, 71/2 Uhr Fruh-messe, 91/2 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Andacht. Berttags hl. Deffe um 6 Uhr, Montag und Donnerstag eine zweite bl. Deffe um 7 Uhr.

Freitag abends 7 Uhr 20 Min. Samstag morgens 9 11hr, nachmittags 5 11hr, abends

# Einladung.

Um Sonntag, den 17. September 1916, nach. mittags 3 Uhr, findet im Restaurant "Lord" bier eine

#### außerordentliche Generalversammlung

mit der untenftebenden Tagesordnung ftatt, wogu die Benoffen hierdurch höflichft eingelaben merben.

#### Tagesordnung:

- 1. Babl eines Borftandsmitgliedes (Raffierers) als Gr. fan fur den frantheitshalber ausscheidenden berm Beinrich Ferger.
- Bewilligung eines Rubegehalts für herrn Gerger. Beichlußfaffung über Umwandlung unferer Benoffen schaft in eine folche mit beschränfter Saftpflicht nach den Beftimmungen des Reichsgesetes, betreffend Die Erwerbs- und Birtichaftsgenoffenschaften.

(Gur die Beichlußfaffung gu Bunft 3 ift ber § 41 Abjag 2 und 3 unferer Sagungen maggebend.) Meilburg, den 7. September 1916.

Boriduf:Berein ju Beilburg. E. G. m. u. S. Fr. Beres, Direftor.

# Jur

ber Borgange auf bem Kriegsichauplage und gur richtigen Burdigung der Siege unferer tapferen Armee und der Truppen unferer Berbundeten ift eine gute guverlägliche Karte des Kriegsschauplates erforderlich, die den Greig-nissen Rechnung trägt und auch kleinere Drie berücksichtigt wenn fie für die Kriegsführung von Bedeutung find. Wir empfehlen folgende 2 Karten, welche inbezug auf Bu-verläffigfeit. Ueberfichtlichkeit und Ausstattung sowie Billigfeit unerreicht find, und zwar:

#### Rarte bom weillichen Ariegsichauplag öftlichen

mit befonderer Berudfichtigung der gegenwärtigen Rampf.

Dreis jeder Karte nur 40 Pfg. Expedition des "Weilburger Anzeiger."

# Kriegsbeschädigten-Fürsorge

im Oberlahnfreis.

Beichaftsfielle Burgermeifteramt Beilburg, vormittags 10-12 Uhr

Die herren Bürgermeifter werden gebeten, die in ihre Bemeinde gurudtehrenden Kriegebeichadigten fofort gur Aufnahme gu fenden. Militar - Bag und Rentenbeicheinigung mitbringen.

# Drei Zimmer, Obstmarmelad

möbliert, ev. mit Ruche oder (billigft, unter dem feftgefetten fl. Rammer, mit 5 Betten (darunter 2 für Kinder) von Dffigiersfamilie auf 1. Otto- in Gimern à 25 Bib. und loft ber gu mieten gefucht. Ungebote an die Beichaftsftelle d. empfiehlt

Oelkannen

Gifenhandlung Siliten.

Martt.

Raberes i. d. Exped.

Wohnung

mit 5 Bimmern und Ruche,

2. Stod, anderweit ju ver-

Gartenftrage 23.

empfiehlt

Eine junge

ju vertaufen.

Feinfte

Höchstpreise)

ausgewogen

Louis Rohl, Weilmunker.

#### Rindermädchen Alter 15-16 Jahre) gefucht.

Raufhaus Dobrang.

fowie 1,50 Mt., ift der Freund der Goldaten im Rriege, die Feldapothele im Tornifter, lindert alle innerlichen und außerlichen

Schmergen und darf heute in feiner Familie fehlen. I. Weitburger Consumhaus

#### K. Brehm. Rovierbücher

Georg Raufd, Schreiner 31 260, 500 und 1000 Blatt